

**From:** Bötzel, Kai Prof. Dr.med. Kai.Boetzel@med.uni-muenchen.de  
**Subject:** AW: Frage zur APA  
**Date:** 25 Nov 2014 20:14  
**To:** Robin Weiß mail@robinweiss.de

KB

Sehr geehrter Herr Weiß,

Im Moment ist die Frühdiagnostik der Parkinson-Erkrankung (also vor eindeutigem Symptombeginn) noch nicht ganz so wichtig, allerdings ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren Medikamente herauskommen, die den Verlauf der Erkrankung verlangsamen oder aufhalten können. Daher arbeiten schon jetzt viele an der Frühdiagnostik, um dann bereit zu sein. So sind z.B. ein Ausfall des Riechvermögens, eine bestimmte Schlafstörung (REM-Schlaf-Verhaltensstörung) und eine Veränderung im Hirn die mit Ultraschall nachgewiesen wird (hyperechogene Substantia nigra) starke Praediktoren für das Auftreten der Erkrankung.

Herzlichen Gruß, K. Bötzel

\*\*\*\*\*  
Prof. Dr. med. Kai Bötzel  
Oberarzt Neurologische Uniklinik  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
81366 München  
Tel.: 089/4400-73673 oder -0  
Fax.: 089/4400-73677  
\*\*\*\*\*

---

**Von:** Robin Weiß [mailto:mail@robinweiss.de]  
**Gesendet:** Dienstag, 25. November 2014 12:52  
**An:** Bötzel, Kai Prof. Dr.med.  
**Betreff:** Frage zur APA

Hallo Herr Bötzel,

mein Name ist Robin Weiß, ich bin der deutsche Student der am APA Projekt in Granada mitarbeitet. Nachdem ich mich in die verwendeten Tools eingearbeitet habe bin ich mit der Literaturrecherche angefangen und habe festgestellt, dass gewisse Parkinson-Symptome bereits heute objektiv mit Force Plates und IMUs erfasst werden. Jetzt ist die folgende Frage bei der Formulierung meiner Motivation für meinen Bericht aufgetaucht: Wieso ist es aus medizinischer Sicht so interessant Parkinson VOR Auftreten von klinischen Zeichen wie Tremor und Gangunsicherheit mit Hilfe der APA zu diagnostizieren? Was bietet das konkret für einen medizinischen Mehrwert?

Vielen Dank im Voraus und viele Grüße

Robin Weiß